



# Nutzungskonzept

## NATURPARADIES GÜPL VÖLTENDORF

erstellt im Auftrag  
der Stadt St. Pölten & der Marktgemeinde Ober-Grafendorf

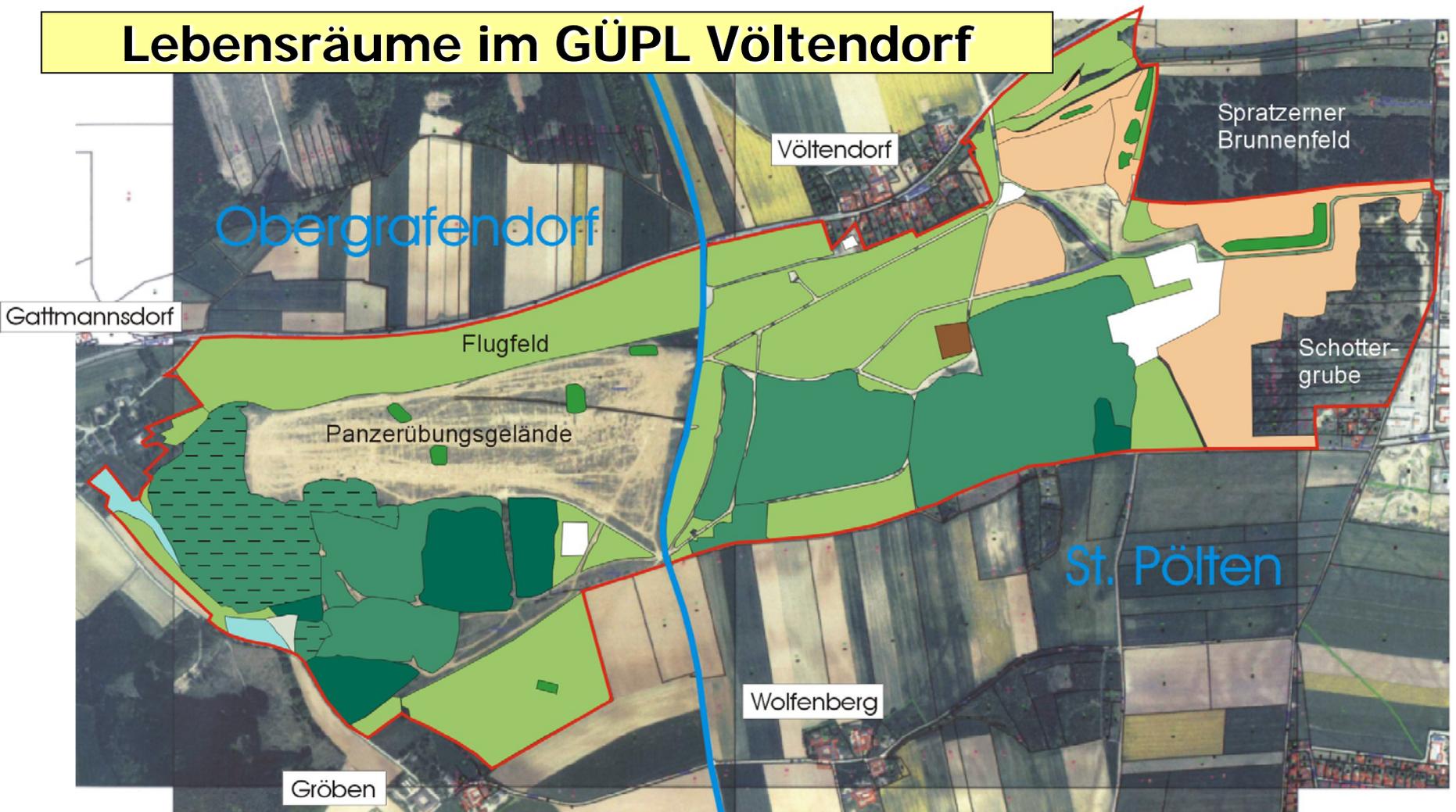


# Ausgangslage

- Mit einer Fläche von über 200 ha zählt der Garnisonsübungsplatz (GÜPI) Völtendorf zu den bedeutendsten naturnahen Gebieten im Großraum St. Pölten. Bislang wurde er als militärisches Übungsgebiet, dabei insbesondere auch als Panzerübungsplatz, verwendet.
- Das Gebiet beherbergt eine reiche Flora und Fauna, darunter über 80 gefährdete Pflanzenarten, 20 gefährdete Vogelarten, 10 gefährdete Amphibien- und 4 gefährdete Reptilienarten. Ferner wurden 20 Libellen- und 23 Heuschreckenarten festgestellt. Besonders hervorzuheben sind die großen Populationen von Laubfrosch und Gelbbauchunke, sowie das Vorkommen zweier seltener Urzeitkrebse.
- Seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung ist nun ein Verkauf der Liegenschaften beabsichtigt. Das birgt die große Gefahr, dass dieses Naturjuwel durch Nutzungsveränderung und Nutzungsintensivierung zerstört werden könnte.

**Die einmalige Chance für den Ausbau der Naherholungsfunktion für die Landeshauptstadt St. Pölten und den NÖ Zentralraum bliebe damit ungenützt und für die Region bedeutsame, schutzwürdige Arten würden unwiederbringlich verloren gehen.**

# Lebensräume im GÜPL Völtendorf



Quelle: BEV/DKM-Datengrundlage, Bearbeitung Mag. Dr. Thomas Denk

## LEGENDE:



 Eichen-Hainbuchenwald

 Buchenwald

 Fichtenforst

 Schwarzerlenauwald

 Nasswiesen

 Fettwiesen

 Gemeindegrenze

 Trocken-, Halbtrockenrasen und Magerwiesen

 Panzerfahrwege und Brachen

 Acker

 Abgrenzung GÜPL Völtendorf

 Sonstige Aufforstungen

 Sonstige Flächen

# Gefährdung



**Der geplante Verkauf des Übungsplatzes führt zwangsläufig zu Nutzungsänderungen und Nutzungsintensivierungen. Dadurch würde dieses Naturjuwel unwiederbringlich verschwinden.**

**Die einmalige Chance für den Ausbau der Naherholungsfunktion für die Landeshauptstadt und den NÖ Zentralraum bliebe ungenützt und für die Region bedeutsame, schutzwürdige Arten würden verloren gehen !**

# BEDEUTUNG FÜR DIE VOGELWELT

Schwarzstorch



Kiebitz



Schafstelze



Grauammer



**Fliegenragwurz**  
(*Ophrys insectifera*)



## **BEDEUTUNG FÜR DIE PFLANZENWELT**

Insgesamt wurden bisher 374 Pflanzenarten gezählt, davon sind 82 in Österreich gefährdet.

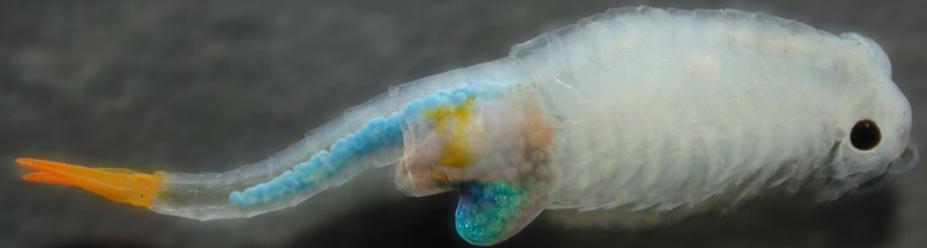
Von den 36 gefährdeten Arten, die allein am Wagram festgestellt wurden, kommen Trauben-Pippau, Gelber Lein, Zwerg-Weichsel und Großer Klappertopf im Raum St. Pölten nur hier vor!

**Gelber Lein (*Linum flavum*)**

# BEDEUTUNG FÜR DIE TIERWELT



Der Feenkrebs (*Branchipus schaefferi*) ist in NÖ vom Aussterben bedroht!



Sonderstandort  
Panzerbrache



Der Rückenschaler (*Triops cancriformes*) hat hier sein westlichstes Vorkommen in Österreich

# Naherholung und Naturerlebnis

In Zusammenarbeit mit dem NÖ Landesmuseum und der Naturgarten-Aktion des Landes werden folgende Schwerpunkte gesehen:

## Umweltpädagogische Aktivitäten

- Schulaktionen, Pfadfinder und Naturkids
- Tümpel-Erlebnis-Welten (Urzeitkrebse)
- Natur- und Wassergärten „Musterflächen“
- Trockenrasen-Tümpel-Themenweg
- Baumkronen-Trail im Eichenwald
- Geführte Wanderungen mit Experten
- Wisent-Freigehege

## Naturnahe Erholung

- Ausbau und Verbesserung des Wander- und Radwegenetzes zwischen Traisen- und Pielachtal
- Reitsport-Zentrum (mit Kinder-Ponyhof)

## Errichtung eines Naturparkes

- Mit überregionaler Konzeption, der auch Teile des Pielach- und Traisental als verbindenden Grünraum-Korridor mit einschließt.



**Ziel: Schaffung eines naturtouristischen Leitprojektes für die Landeshauptstadt St. Pölten und den NÖ Zentralraum.**

Die Vision:

## NATURERLEBNIS-PARK WISENT-FREIGEHEGE



**Der Wisent ist das größte und schwerste europäische Landsäugetier und nach dem Aussterben des Auerochsen oder Ur etwa 1000 n.Chr. ist er der letzte Vertreter der Wildrinder in Europa. Ein diesbezügliches Projekt wird auch von Direktor Dr. Helmut Pechlaner (Tiergarten Schönbrunn) unterstützt.**

**Die Stadt Zürich plant im Stadtwald ein 70 ha großes Wisentgehege. Auch in Deutschland ist die Haltung des europäischen Wildrindes in verschiedenen ehemaligen militärischen Übungsgebieten im Gespräch. Warum also nicht auch auf dem GÜPI Völtendorf?**

**Die Vision:**  
**NATURERLEBNIS-PARK WISENT-FREIGEHEGE**  
**mit Heckrindern und Konikpferden**



**Koniks sind dem ausgestorbenen Tarpan äußerlich sehr ähnliche Kleinpferde aus Polen, die als Hauspferde-Wildpferde-Mischung seit dem Ende des 18.Jhdts in Nordostpolen überlebt haben. Heckrinder sind Rückzüchtungen verschiedener ursprünglicher Hausrinder-Rassen. Sie ähneln dem ausgestorbenen Aurochs.**

**Beide Arten werden in Holland und Norddeutschland in großflächigen Naturentwicklungsgebieten und ehemaligen Truppenübungsplätzen zur Pflege der Landschaft eingesetzt. Diese extensive Beweidung erhält die halboffene Landschaft des GÜPL Völtendorf.**

# Ausblick

Ein Erwerb des GÜPL Völtendorf durch die beiden Gemeinden St. Pölten und Ober-Grafendorf mit Hilfe des Landes bietet folgende Chancen:

- Erhaltung und Verbesserung der hohen Natursubstanz des Gebietes;
- Einrichtung eines Naturerlebnis-Parkes mit einem großräumigen Wisentfreigehege in Kombination mit extensiver Heckrinder- und Konikpferde-Haltung;
- Schaffung einer parkartigen, halboffenen Weide- und Erholungslandschaft;
- Integration landwirtschaftlicher Betriebe mit Schwerpunkt Beweidung und alte Haustierrassen (z.B. Reiterhof, ARCHE-Höfe)
- Raum- und projektverträgliche Nebennutzungen können parallel entwickelt und realisiert werden (z.B. Erhaltung des Schießplatzes, Erweiterung des Betriebsgebietes entlang der Traisentalstraße, u.a.)
- Schaffung eines Grünraumkorridors zur Verbindung der Wander- und Radwegsysteme des Traisentales mit dem Pielachtal und einem integrierten Reitsport-Zentrum;
- Schutzgebiet und Naherholung kann aufgrund der Gebietsgröße modellhaft kombiniert werden (Errichtung eines Naturschutzgebietes in den ökologisch besonders wertvollen Zonen und eines überregionalen Naturparkes, der Teile des Pielach- und Traisentales mit einschließt);
- Der Ankauf von 200 ha teilweise munitionsbelasteter GÜPI-Fläche würde einen geschätzten Kaufpreis von etwa € 1 Million betragen. Mit einem Finanzvolumen in der Größenordnung von etwa € 1,5 Millionen (u.a. für die Errichtung der notwendigen Infrastruktur) könnte das Vorhaben realisiert werden.

**Ziel: Schaffung eines naturtouristischen Leitprojektes für die Landeshauptstadt St. Pölten und den NÖ Zentralraum.**